

Entscheidung Nr. 6150 vom 02.02.2017

Von Amts wegen auf Anregung von:

Landeskriminalamt Sachsen
Neuländer Str. 60
01129 Dresden

Anregung vom 12.02.2016
Az.: 31-1153.59/1/2015

Verfahrensbeteiligte:

Das Zeughaus
Postfach 13 46
49783 Lingen (Ems)

Die Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien hat in ihrer

705. Sitzung vom 02. Februar 2017

an der teilgenommen haben:

von der Bundesprüfstelle:

Stellvertretende Vorsitzende:

[REDACTED]

als Beisitzer/-innen der Gruppe:

Kunst
Literatur
Buchhandel und Verlegerschaft
Anbieter von Bildträgern und von Telemedien
Träger der freien Jugendhilfe
Träger der öffentlichen Jugendhilfe
Lehrerschaft
Kirchen, jüdische Kultusgemeinden
und andere Religionsgemeinschaften

[REDACTED]

[REDACTED]

Länderbeisitzer/-innen:

Mecklenburg-Vorpommern
Niedersachsen
Nordrhein-Westfalen

[REDACTED]

Protokollführer:

Für den Anregungsberechtigten:

Für die Verfahrensbeteiligten:

[REDACTED]

beschlossen:

Die CD „Das Hohelied der Herkunft“
der Gruppe „Stahlgewitter“,
Das Zeughaus, Lingen (Ems),

wird nicht in die Liste der
jugendgefährdenden Medien eingetragen.

SACHVERHALT

Verfahrensgegenständlich ist die im Jahr 2013 veröffentlichte CD „**Das Hohelied der Herkunft**“ der Gruppe „**Stahlgewitter**“, Das Zeughaus, Lingen (Ems). Die CD wird im Internet u.a. zu einem Preis von 14,50 Euro vertrieben.

Das Album enthält folgende 11 Liedtitel und Texte:

Titel 01. Die Idee ist unbesiegt

Titel 02. Die Zahl Deiner Feinde

Titel 03. Die letzten Goten

Titel 04. Hohelied der Herkunft

Titel 05. Deine Asche, Dein Grab

Titel 06. Besatzerpolitik I

Titel 07. Blendwerk Toleranz

Titel 08. Wenn sie alle weichen

Titel 09. Boten der Wahrheit

Titel 10. Sie wollen uns

Titel 11. Zugehört!

Titel 01. Die Idee ist unbesiegt

Germania, dein Fanal, ein Sturmsignal.

Brunhildens Ruf, Wotans Schlag,

es kommt der Tag.

Ihr Söhne Teuts, auf einsamer Wacht,

strebet zum Licht aus der dunkelsten Nacht.

Odalsgeschlecht, noch ein letztes Mal,

dir allein, dir allein gebührt der Gral.

Unsere Väter starben zu Millionen,

und was ihr heute Freiheit nennt

wollten sie im Donner der Kanonen,

Sie bis zum Tod von euch nicht mal geschenkt.

Kein Flehen und kein Klagen

hallte es durch Not und Pein.

Genießt den Krieg in ihren Tagen,

ihr Friede der wird schrecklich sein.

Aus ihrem Blut wird Morgenrot

und nicht umsonst war dieser Tod.

Sie wussten bis zum letzten Schuss,

dass man für Freiheit kämpfen muss.

Refr.

Immer vorwärts Germanen,

hier wehen nur eure Fahnen.

Immer vorwärts, immer weiter,

vorwärts ihr deutschen Streiter.

Wir spüren es jeden Tag,

sie führen ihren Krieg,

denn die Idee ist unbesiegt.

Ein Gedanke der nie starb,

sie führen ihren Krieg,

denn die Idee ist unbesiegt.

Sie dachten, dass die Deutsche Eiche stirbt,

wenn sie zerschellt.

Doch tausendfach drückt sie die neue Saat
in deutsche Erde, wenn sie fällt.

Allgegenwärtig sind die Lügen,
denn eure Freiheit ist nur Schein
und ein versklavtes Volk zu lieben,
kann heute sehr gefährlich sein.
Ihr habt uns nichts zu sagen,
nur die eine Ordnung zählt
die wir uns selbst geschaffen haben,
keiner von uns hat euch gewählt.

Euer Hass auf Deutschland ist Gebot.
Wir wollen sein Leben, ihr den Tod.
Die Zeichen der Entfesselung
sind unser Evangelium.

Refr.

Immer vorwärts ihr Germanen,
denn hier wehen nur eure Fahnen.
Sie führen weiter ihren Krieg,
denn die Idee ist unbesiegt.

Brunhildens Ruf und Wotans Schlag,
ihre Söhne Teuts, es kommt der Tag.

Ihr Umerzogenen und Feigen,
der Krieg war nie vorbei.
Nur weil heut die Gewehre schweigen,
seid ihr zwar alles, nur nicht frei.
Blindlinks wüten die Schergen,
noch sind wir Minderheit,
doch heut von euch verfolgt zu werden,
die höchste Ehre dieser Zeit.

Jeder von uns, einer zu viel,
nicht vorgesehen in eurem Spiel,

doch jeder repressive Schlag,
hämmer den Trotz in uns stahlhart.

Refr.

Immer vorwärts Germanen,
hier wehen nur eure Fahnen.
Immer vorwärts, immer weiter,
vorwärts ihr deutschen Streiter.

Wir spüren es jeden Tag,
sie führen ihren Krieg,
denn die Idee ist unbesiegt.
Ein Gedanke der nie starb,
sie führen ihren Krieg,
denn die Idee ist unbesiegt.

Sie dachten, dass die Deutsche Eiche stirbt,
wenn sie zerschellt.
Doch tausendfach drückt sie die neue Saat
in deutsche Erde, wenn sie fällt.

Sie führen weiter ihren Krieg,
denn die Idee ist unbesiegt.
Gegen uns führen sie Krieg,
die Idee ist unbesiegt.

Titel 02. Die Zahl deiner Feinde

Die Schneisen werden größer die wir in das Dickicht schlagen,
in ihr Geflecht aus Lügen und das können, Die nicht ertragen.
Sie knurren unsre Schatten an, so wie getroffene Hunde,
wie Pavlowsche Köter sabbern sie in einem Bunde.

Denn die Größe eines Mannes liebe Heuchlergemeinde,
richtet sich immer nach der Zahl seiner Feinde.

Hört ihr wie es schwingt, wie es vibriert.
Spürt ihr wie das Blut in euren Adern pulsiert.
Hört ihr wie es schwingt, wie es vibriert.
Wenn die Division der Ehre durch euer Hirn marschiert
Es eskaliert.

Unsere Zungen schneiden heute schärfer als die schärfsten Klingen.
Denn Wörter sind wie Waffen wenn sie in die Herzen dringen.
Ich weiß sie werden uns auch nach dem Tode noch verfluchen.
Weil sie ja selbst zu feige sind nach Wahrheiten zu suchen.

Denn die Größe eines Mannes liebe Heuchlergemeinde,
richtet sich immer nach der Zahl seiner Feinde.

Hört ihr wie es schwingt, wie es vibriert.
Spürt ihr wie das Blut in euren Adern pulsiert.

Hört ihr wie es schwingt, wie es vibriert.
wenn die Division der Ehre durch euer Hirn marschiert
Es eskaliert.

Ihre Plutokratien sind wie absaufende Kähne,
und die Politiker sind ihre Lügenkapitäne.
Aber immer war und ist es die verfolgte Minderheit,
die entschlossen letztlich immer die Geschichte schreibt.
Denn außer unseren Ketten haben wir schon lange nichts mehr zu verlieren.

Hört ihr wie es schwingt, wie es vibriert?
Spürt ihr wie das Blut in euren Adern pulsiert.
Hört ihr wie es schwingt, wie es vibriert.
wenn die Division der Ehre durch euer Hirn marschiert
Es eskaliert.

Wir sind da, wir sind da, wir sind immer noch da.
verteufelt und verbannt in diesem Land, wie's immer war
Wir sind da, wir sind da, immer noch da,
politisch verfolgt wie jedes Jahr.
Liebst du den Klang der Sirenen den Sound der Repression
Die Zeichen des Aufbruchs und der Revolution.
Liebst du den Klang der Sirenen den Sound der Repression
Sie fürchten deine Mannesmut vor ihrem Königs-
thron.
Wir sind da, wir sind da, wir sind immer noch da.
verboten und verbannt in diesem Land, wie's immer war,
politisch verfolgt wie jedes Jahr.

Titel 03. Die letzten Goten

Erloschen ist der helle Stern der hohen Amalungen.
O Dietrich, treuer Held von Bern, dein Heerschild ist zersprungen.
Das Feige siegt, das Edle fällt und Treu und Mut verderben,
die Schurken sind die Herrn der Welt, auf, Goten, lasst uns sterben.

O schöner Süd, o schlimmes Rom, O süße Himmelsbläue,
O blutgetränkter Tiberstrom, O falsche welsche Treue.
Noch hegt der Nord manch kühnen Sohn, als unsres Hasses Erben,
der Rache Donner grollen schon, auf, Goten, lasst uns sterben.

Gebt Raum, ihr Völker, unserm Schritt, wir sind die letzten Goten.
Wir tragen keine Krone mit, wir tragen einen Toten.
Mit Schild an Schild und Speer an Speer, wir zieh'n

nach Nordlands Winden,
bis wir im fernsten grauen Meer die Insel Thule
finden.

Vom Kaukasus bis vor Byzanz, welch stolzes Sie-
geswallen.
Der Goten Glück stieg auf in Glanz, in Glanz auch
soll es fallen.
Die Schwerter hoch, um letzten Ruhm mit letzter
Kraft zu werben,
fahr wohl, du freudig Heldentum, auf, Goten, lasst
uns sterben.

Gebt Raum, ihr Völker, unserm Schritt, wir sind die
letzten Goten.
Wir tragen keine Krone mit, wir tragen einen To-
ten.
Mit Schild an Schild und Speer an Speer, wir zieh'n
nach Nordlands Winden,
bis wir im fernsten grauen Meer die Insel Thule
finden.

Das soll der Treue Insel sein, dort gilt noch Eid und
Ehre.
Dort senken wir den König ein im Sarg der Eichen
Speere.
Wir kommen her, gebt Raum dem Schritt, aus Ro-
mas falschen Toren,
wir tragen nur den König mit, die Krone ging verlo-
ren.

Gebt Raum, ihr Völker, unserm Schritt, wir sind die
letzten Goten.
Wir tragen keine Krone mit, wir tragen einen To-
ten.
Mit Schild an Schild und Speer an Speer, wir zieh'n
nach Nordlands Winden,
bis wir im fernsten grauen Meer die Insel Thule
finden.

Titel 04. Das Hohelied der Herkunft

Es fließt ein Strom in tiefem Rot,
entsprungen vor endlosen Tagen.
Pulsierend, lebendig, besiegt er den Tod
in sich Ahn und Enkel tragend,
denn nur das Blut bleibt, wenn man geht
in seinen Kindern und Erben
pflanz' dich hinauf, ein ewiger Weg
und du wirst niemals sterben.

Halte es immer rein, denn es ist nicht nur dein.
Es kommt von so weit her
und es muss noch fließen so weit hin.
Es ist von tausend Ahnen schwer
und alle Zukunft strömt darin.
Darum, Halte es rein, halte es rein,
das Kleid deiner Unsterblichkeit, Unsterblichkeit.

Das Band der Geschlechter lebt in dir fort
und so wird es auch ewig noch brennen,
denn reines Blut ist ein sicherer Hort,

darin kann man Gott erkennen.
Schau in dein Antlitz, dort wirst du sie sehn,
all jene, die vor dir gewesen.
In dir das verwahrte Buch zu verstehn
nur deine Art kann darin lesen.

Du bist nicht nur heute hier, sei dir gewiss,
dass du schon 1000 Jahre vor und noch 1000 nach
dir bist.
Solange die Ahnenkette hält
ist dein Blut noch nicht verronnen,
und solange unsere Art noch lebt,
haben sie noch nicht gewonnen.

Element des Lebens, ein Träger durch die Zeit.
Du bist das Tor zur Zukunft, die Brücke zur Ver-
gangenheit.
Vernimm Verdandis Stimme und schreite durch das
Licht.
Was wichtig war an dir wird bleiben, es überdauert
dich.

Leb nicht nur heute, sondern lebe für immer.
Setz dir ein Denkmal zwischen all diese Trümmer.
Lebe für ewig, lebe für immer.
Fleisch und Blut sind dein magischer Schimmer.

Artgesetz der Seele, heiliger Quell der niemals ruht.
Geschaffen aus der Liebe und aus der reinsten Göt-
terglut.
Bewahr dir deine Eigenart, damit die Nachwelt nie
vergisst.
Das Hohelied der Herkunft, sei dir im Klaren wer
du bist.
Das Hohelied der Herkunft, gedenke wer du bist,
dass du unsterblich bist.

Titel 05. Deine Asche, dein Grab

Wie Verbrecher kamen sie im Morgengrauen
Dein Grab geschändet und den Stein zerhauen
Die Stelle eingeebnet und verwaist
so groß die Furcht vor deinem Geist
Sie dachten wenn keiner mehr dein Grabmal kennt
auch keiner mehr deinen Namen nennt

Wollten dich löschen aus des Volkes Sinn,
streuten deine Asche heimlich in den Wind.
Doch der Wind fuhr auf und trug sie fort,
verstreute sie hier und streute sie dort.
In die rauschenden Wälder in die langen Höhen
dein Name der wird nie vergehen.

Dein Heldengrab ist überall,
ganz Deutschland ist dein Ehrenmal.

Angst vor einem Toten, der im Grabe liegt.
Vor seinem Geist, bis heute unbesiegt.
Vor der Asche, den Knochen, vor einem Greis
Kerker und Mord waren der Preis.
Sie dachten wenn keiner mehr dein Grabmal kennt,
auch keiner mehr deinen Namen nennt.

Wollten dich löschen aus des Volkes Sinn,
streuten deine Asche heimlich in den Wind.
Doch der Wind fuhr auf und trug sie fort,
verstreute sie hier und streute sie dort.
In die silbernen Bäche in die Fluren so schön
Dein Name wird niemals vergehen

Dein Heldengrab ist überall,
Ganz Deutschland ist dein Ehrenmal,
dein Grab ist zwar verschwunden.
Sie haben dich nie überwunden,
dein neues Grab ist überall
Ganz Deutschland ist dein Ehrenmal,

Liebliche Auen, der steile Grat,
alle empfangen diese Saat.
Es raunt und flüstert, landauf und landab
überall ist jetzt dein Grab.

In jeder Faser, in jedem Strauch,
in jedem Halm, in jedem Hauch.
In jedem Blatt, in jedem Baum,
in Ewigkeit durch Zeit und Raum.
In jeder Blüte und in jedem Korn
mit jedem Samen wird er wieder neu gebor'n
in jeder Ähre, in jeder Frucht
In jedem Wassertropfen und in jeder Bucht.
In jedem Atem, der sich regt
In allem und in jedem was sich nur bewegt.

Er lebt, er lebt, erlebt, er lebt.

Titel 06. Besatzerpolitik

Die Pest und den Hunger, den grausamsten Krieg,
Katastrophen und Seuchen, wir haben sie besiegt.
Doch heute herrscht Frieden und Demokratie
und ein sterbendes Volk fällt in Agonie.
Aber wir kennen eure Ziele und wir sehen eure
Taten,
mehr abgetriebene Kinder als gefallene deutsche
Soldaten
und ihr seid noch mächtig stolz auf eure Bilanz,
auf Multi-Kulti, Niedergang und Totentanz.

Fachkräftemangel und Globalisierung,
die Zauberworte eurer Irreführung.
Intelligent sind sie alle, man staune und höre,
Professoren, Facharbeiter oder Ingenieure.
Doch was ist denn mit den Gaunern, Betrügern und
Säufnern.
Und all den lieben Drogenfachverkäufern.
Ja fast in jeder Stadt, da laufen sie rum,
der neue Nachschub für Mord und Vergewaltigung.

Das ist Besatzerpolitik wie es keine Zweite gibt,
hier tritt man die Vernunft mit Füßen.
Ein ganzes Land geht auf die Knie, eine offene
Psychiatrie.
Denn sie wollen für ewig büßen
und jeden Schnorrer hier begrüßen.

Massenpsychotisch, völlig idiotisch.

Ihr wollt uns was von Russland und von China
erzählen.
Von der Zensur, vom Foltern und Quälen.
Von Menschenrechten, von Politprozessen.
Doch was läuft denn hier bei uns,
habt ihr das schon vergessen!
Wie sieht's denn aus in den Knästen vor Ort.
12,5 Jahre fürs gesprochene Wort.
Das ist die Meinungsfreiheit auf die ihr so schwört,
doch wir wissen wo sie anfängt und wo sie aufhört.

Das ist Besatzerpolitik wie es keine Zweite gibt,
hier tritt man die Vernunft mit Füßen.
Ein ganzes Land wird überwacht,
alle stehen unter Verdacht.
Denn sie wollen für ewig büßen
und jeden Schnorrer hier begrüßen.

Massenpsychotisch, völlig chaotisch.

Ja, ihr seid mir wackere Deutsche,
wie gemacht für Spott und Hohn.
Wie gemacht für Zaum und Peitsche,
wie gemacht für Hundelohn.
Und ihr nennt euch Demokraten,
eine wirklich schöne Mär.
Hinter eurer Maske
seid auch ihr totalitär.

Titel 07. Blendwerk Toleranz

Soll ich dir was über tolerante Völker sagen.
Unter Trümmern ihrer Hochkultur liegen sie begraben.

Das Gift heißt Toleranz,
es macht dich schwach und geisteskrank.
Du schreist auf, voller Empörung,
feierst deine Selbstzerstörung.
Wie ein Virus der dich ständig lähmt
und deine Abwehrkräfte in dir zähmt.
Es ist die Religion der kleinen Geister
und du huldigst noch heut' dem falschen Meister.

Ohne Stolz und ohne Würde,
so erträgst du jede Bürde.
Du lässt zu, dass es geschieht,
deine Seele besetztes Gebiet.
Die Sakramente der ewigen Schuld,
doch du befolgst sie mit Engelsgeduld.
Und du machst was immer sie dir auferlegen,
aber trotzdem wird man dir nie vergeben.

Folge nicht dem Irrsinn sondern bleibe auf Distanz.
Du brauchst keine falsch gelebte Deppen, Toleranz.
Sie pflegen liebevoll ihr Leiden pathologischer
Natur.
Seelisch kranke Menschen mit der gleichen Prozedur.
Schon seit Jahrzehnten tragen sie eine Monstranz

durch unser Land und nennen Dummheit, Toleranz.
Es ist ein Blendwerk wie es noch keines gab.
Ihre Todessehnsucht, unser aller Grab.

Dein eigenes Immunsystem ist auch nicht tolerant,
denn sonst wärest du arme kleine Seele längst ein
toter Mann.

Toleranz kommt von Tolerare
und ist für dich das einzig Wahre.
Dessen Sinn hast du nie begriffen,
es ist die Knechtschaft aus freien Stücken.
Du musst erdulden und du musst erleiden,
denn die Konflikte willst du stets vermeiden.
Du bist immer freundlich, immer nett und lieb
und immer tolerant bis in den nächsten Bürger-
krieg.

Jede Forderung wird abgenickt,
bei jeder Frechheit eingeknickt.
Hörst du jetzt wie er lacht.
Deine Schwäche ist seine Kraft.
Du schließt die Augen vor jener Gewalt,
doch deshalb macht sie vor dir auch nicht halt.
Ein deutsches Opfer, das ist das was du bist
und jetzt sag mir wer ist hier der Scheiß-Rassist.

Folge nicht dem Irrsinn sondern bleibe auf Distanz.
Du brauchst keine falsch gelebte Deppen, Toleranz.
Kein Immun Suppressivum für's gewollte Resultat:
Um dich künstlich einzustellen für das fremde Im-
plantat.
Schon seit Jahrzehnten tragen sie eine Monstranz
durch unser Land und nennen Dummheit Toleranz.

Schluss mit dem Alptraum, gewinn dir Schritt für
Schritt.
Reconquista, dein eigenes Land zurück.

Reconquista, Schritt für Schritt.
Reconquista, dein Land zurück.
Reconquista, Schritt für Schritt.
Reconquista, dein Land zurück.

Titel 08. Wenn Sie alle weichen

Deutsch sei dein Geist, dein Lied, dein Wort,
dein Volk, dein Stolz und höchster Hort
und deutsch was droht und kommen mag,
dein Herz bis hin zum allerletzten Schlag.

Vorwärts, und wenn sie alle weichen wenn men-
schenleer das Feld,
wenn von den deutschen Eichen auch der letzte
Stamm zerschellt,
wenn todeswund in Scherben das letzte Schwert
zersprang,
ich glaube nicht an Sterben und nicht an den Unter-
gang.

Wollt ihr verhindern, was man tief im Herzen spürt.
Wie wollt ihr lindern, was die Seele tief berührt.

Wollt ihr verhindern, dass der neue Tag erwacht.
Unmöglich, jede Nacht muss enden, hier sind die
Grenzen eurer Macht.

Ihr könnt nicht ändern, dass die Menschen noch die
Wahrheit sagen.
Ihr könnt nicht ändern, dass die Berge in den Him-
mel ragen.

Und würden wir vertrieben bis an den Rand der
Welt.
Und wär kein Mensch geblieben, der noch deine
Fahne hält.
Und gäb es keine Zunge, die deinen Namen nennt.
Und gäb es keine Seele mehr in der noch, in der
noch Feuer brennt.

Wir müssten Deutschland singen mit unserm letz-
ten Lied.
Wir müssten Deutschland grüßen noch solange das
Auge sieht.
Wir müssten Deutschland sagen solange der Atem
geht.
Wir müssten Deutschland klagen bis auch unser,
unser Wort verweht.

Und wenn sie alle weichen wenn menschenleer das
Feld,
wenn von den deutschen Eichen der letzte Stamm
zerschellt,
wenn todeswund in Scherben das letzte Schwert
zersprang,
ich glaube nicht an Sterben und nicht an Untergang.

Ob sich die Gegner wiegen in trunkner Siegesgier,
sie mögen heute siegen, doch morgen, morgen
siegen wir.

Ehre bleibt stets Ehre und die Treue immer Treue.
Selbst aus der tiefsten Schmach erhebt sie sich auf's
Neue.
Recht wird nie Unrecht, Flüsse fließen nicht bergan
und nach des Winters Not da wird es Frühling ir-
gendwann.
Nichts währt für ewig. Was gesplittene Zungen
sprechen.
Wenn durch das Dunkel 1000 neue Sonnen bre-
chen.

Titel 09. Boten der Wahrheit

Bist du König, bist du Bettler, sie macht vor nie-
mandem halt.
Gnadenlos wird sie bekämpft mit Terror, Kerker
und Gewalt.
Sie ist kraftvoll, ist respektlos und sie kennt keine
Manieren.
Den Mächtigen ist jedes Mittel Recht, sie zu krimi-
nalisieren.

Sie ist so ehrlich und gefährlich und wenn man sie
heut ausspricht

landet man als ihr Verfechter und als Ketzer vor Gericht.
 Als Antithese lange schon verboten, nicht erlaubt.
 Doch ist die Antithese strafbar, weiß ich, dass die These nichts taugt.

Refrain:

Die Wahrheit tut weh, die Wahrheit macht frei,
 an ihr kommt man niemals vorbei.
 Wir sind die Kinder, sind ihre Boten.
 Denken ist hier schon verboten.
 Die Wahrheit tut weh, die Wahrheit macht frei,
 an ihr kommt man niemals vorbei.
 So strahlend hell, unendlich klar,
 Wahrheit macht frei, Freiheit macht wahr.

Sie lässt die Mächtigen offenkundig zittern
 wie Schafe die in dunkler Nacht ein Rudel Wölfe wittern.
 Wie mit der Schlinge um den Hals, die Waffe vor der Brust
 wie Todgeweihte vor der Grube in Erwartung auf den letzten Schuss.

Schon Galileo zwangen sie ins Joch
 und was ist heute, sie bewegt sich doch.

Sie ist brutal und vergewaltigt den jungfräulichen Verstand.
 Ihre Samen sind Gedanken, wachsen wie ein Flächenbrand.
 Sie ist verletzend, voller Aufruhr, doch verdammt erkenntnisreich.
 Weil sie, einmal ausgesprochen, die verborgenen Wege weist.

Ref.

Sie lässt die Mächtigen offenkundig zittern
 wie Schafe die in dunkler Nacht ein Rudel Wölfe wittern.
 Wie die Taube, die im Nacken schon den Hauch des Adlers spürt
 und weiß, dass er sie gleich erbarmungslos in tausend Stücke reißen wird.

Sie beflügelt und salbt dein vergiftetes Herz.
 Verbannt den bösen Zauber, die Trägheit und den Schmerz
 mit schimmernden Schwingen durchkreuzt sie die Nacht.
 Man hat sie noch niemals auf ewig zum Schweigen gebracht.

Wahrheit tut weh, deshalb ist sie verboten.
 Wohin ich seh, doch wir sind ihre Boten.
 Freiheit macht wahr. Denken ist verboten.
 So hell und klar, wir sind ihre Boten.

Wahrheit tut weh, deshalb ist sie verboten.
 Wohin ich seh, doch wir sind ihre Boten.

Titel 10. Sie wollen uns

(gesprochenes Zitat aus „Vom Selbstverständnis, ein Deutscher zu sein – Acht Briefe für eine neue Ordnung. Eine Einführung in die Politik der Nationaldemokratischen Partei Deutschlands von Karl-Heinz Vorsatz (1980)“, Dritter Brief (Auszug):)
„Nationalismus ist mithin keine Ideologie, die man entweder ablehnen oder annehmen kann, Nationalismus ist eine notwendige, in der menschlichen Natur angelegte Verhaltensweise. Nationalismus ist der Wille zur Selbstbehauptung der Eigenart eines Volkes, er ist dessen natürliche Wirbelsäule.“

Die hässlichen Deutschen und ihre Bűßerbrigaden,
 Götzen des Nichts, kriechende Maden.

Refr.

Sie wollen uns an goldenen Ketten fűhren,
 solange bis wir die Ketten nicht mehr spűren.
 Sie wollen uns auf falsche Wege fűhren,
 bis wir die Sehnsucht nach Freiheit nicht mehr spűren.

Sie brechen das Recht, alles wirkt wie Diktion.
 Doch Recht ohne Macht ist nur Illusion,
 Macht ohne Recht ist nur Despotie.
 Nenn es so wie du willst nur nicht Demokratie.

Refr.

Sie wollen uns an goldenen Ketten fűhren,
 solange bis wir die Ketten nicht mehr spűren.
 Sie wollen uns auf falsche Wege fűhren,
 ein Volk verhetzen können ausschließlich nur die,
 die es regieren.

Justiz und Medien und ihre ganze Politik - Huren
 des Kapitals der globalen Republik.

(weiteres Zitat aus „Vom Selbstverständnis, ein Deutscher zu sein – Acht Briefe für eine neue Ordnung. Eine Einführung in die Politik der Nationaldemokratischen Partei Deutschlands von Karl-Heinz Vorsatz (1980)“, Dritter Brief (Auszug):)
„Unser Nationalismus ist das Bekenntnis zu unserer Freiheit und zur Freiheit der Völker in einer Welt von morgen. Es ist also nicht so, dass ein leidlich moderner Mensch auch Nationalist sein kann, sondern ein zeitgemäűer Mensch kann gar nichts anderes als Nationalist sein, denn Nationalismus ist kein Relikt von gestern, sondern Bestandteil einer friedlichen Ordnung der Völker dieser Erde, ein Hoffnung für die Zukunft!“

Friedenschalmeien, Lűgenlitaneien,
 schwätzende Schwärme von Papageien.
 Sie wissen genau mit euch können sie es machen
 auf einfachem Wege schlägt man nur die Schwachen.

Refr.

Sie wollen uns an goldenen Ketten führen,
solange bis wir die Ketten nicht mehr spüren.
Sie wollen uns auf falsche Wege führen,
ein Volk verhetzen können ausschließlich nur die,
die es regieren.

Titel 11. Zugehört

(gesprochenes Zitat aus „Vom Selbstverständnis,
ein Deutscher zu sein – Acht Briefe für eine neue
Ordnung. Eine Einführung in die Politik der Natio-

naldemokratischen Partei Deutschlands von Karl-
Heinz Vorsatz (1980)“, Zweiter Brief (Auszug):)
„Die Zugehörigkeit zur Gemeinschaft dieses Volkes
hat mich gelehrt, zu begreifen, was diesem Volk
zugehört: die Schönheit einer bronzezeitlichen
Fibel, germanische Ordnungs- und Gemeinschafts-
vorstellungen, die architektonische Imposanz des
Kölner Domes, die wunderbare Polyphonie einer
bachschen Fuge, die preußische Pflicht Friedrichs
des Großen und die gebieterische und gedankliche
Strenge des kantschen Imperativs.“

Das Landeskriminalamt Sachsen regt die Indizierung der CD an, da der Tonträger jugendge-
fährdende Inhalte enthalte. Es verweist diesbezüglich insbesondere auf die Titel 04, 05, 06
und 10. Deren Liedtexte wirkten teilweise verrohend und könnten zu Gewalttätigkeit anrei-
zen.

Die Verfahrensbeteiligte wurde mit Schreiben vom 06.01.2017 form- und fristgerecht davon
benachrichtigt, dass über die Anregung in der Sitzung des 12er-Gremiums vom 02.02.2017
entschieden werden solle. Sie nahm mit Schreiben vom 23.01.2017, eingegangen bei der
Bundesprüfstelle am 30.01.2017, zu den vom Landeskriminalamt beanstandeten Liedern wie
folgt Stellung:

Lied 04 sei eine Abwandlung eines mehrere hundert Jahre alten Gedichts. Man habe das Lied
aus tief religiöser Überzeugung heraus verwendet. Es folgen mehrere Zitate als Beleg hierfür
sowie ein Verweis auf ein Buch von Myriam Spörri, in dem erklärt werde, dass die Rede vom
„reinen Blut“ kein Spezifikum des Nationalsozialismus sei. Eine Gewaltverherrlichung liege
jedenfalls nicht vor.

Lied 05 habe man aufgrund der Tatsache geschrieben, dass mehrfach in der Geschichte (auch
der jüngsten) Gräber entweiht, Grabsteine zerschlagen und/oder entfremdet worden seien.
Man wehre sich gegen diese sinnlose Zerstörung und vermute, diese Vandalen müssten Angst
vor den Geistern der Toten haben. Dies alles habe mit Gewaltverherrlichung sicher nichts zu
tun, da weder zu Gewalt aufgerufen werde noch diese verharmlost worden sei.

Lied 06 sei aufgrund der anhaltenden Gewaltexzesse im Nahen Osten entstanden. Auch im
Bundestag habe man kontrovers über das Thema gesprochen und hierbei sei das Wort „Be-
sitzerpolitik“ ins Spiel gebracht worden. Auch andere Quellen hätten von einer „Besitzerpoli-
tik“ gesprochen. Die Frage, ob die Besitzerpolitik der Israelis gewaltverherrlichend sei, müs-
se bejaht werden. Das Lied beschreibe jedoch weder Grausamkeiten noch rufe es dazu auf. Es
sei auch nicht aggressiv kämpferisch. Sachliche Kritik müsse erlaubt sein.

In Lied 10 gehe es um den Freiheitsdrang eines jeden Individuums, was insbesondere das am
Ende eingeschobene Sample ganz klar zeige. Dort werde nämlich ein friedliches Zusammen-
leben der Völker als erstrebenswert erachtet.

Die Verfahrensbeteiligte hat von ihrem Anwesenheitsrecht in der Sitzung keinen Gebrauch
gemacht.

Wegen der weiteren Einzelheiten des Sach- und Streitstandes wird auf den Inhalt der Prüfkakte
und auf den der CD Bezug genommen. Die Lieder der CD wurden dem Gremium in der Sit-
zung in Auszügen vorgespielt. Ferner lagen Abschriften der Liedtexte vor.

GRÜNDE

Die Durchführung des Verfahrens war im Interesse des Jugendschutzes geboten, da das Medium bei summarischer Betrachtung möglicherweise geeignet war, Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung oder Erziehung zu gefährden.

Die CD **„Das Hohelied der Herkunft“** der Gruppe **„Stahlgewitter“** war jedoch nicht wie angeregt in die Liste der jugendgefährdenden Medien aufzunehmen. Das 12er-Gremium der Bundesprüfstelle hat das Vorliegen einer Jugendgefährdung im Ergebnis verneint.

Gemäß § 18 Abs. 1 S. 2 JuSchG sind vor allem unsittliche, verrohend wirkende, zu Gewalttätigkeit, Verbrechen oder Rassenhass anreizende Medien sowie Medien, in denen Gewalthandlungen wie Mord- und Metzelszenen selbstzweckhaft und detailliert dargestellt werden oder Selbstjustiz als einzig bewährtes Mittel zur Durchsetzung der vermeintlichen Gerechtigkeit nahe gelegt wird geeignet, Kinder und Jugendliche sozialetisch zu desorientieren.

Verrohend wirkende Medien sind solche, die geeignet sind, auf Kinder und Jugendliche durch Wecken und Fördern von Sadismus und Gewalttätigkeit, Hinterlist und gemeiner Schadenfreude einen verrohenden Einfluss auszuüben. Das ist der Fall, wenn mediale Gewaltdarstellungen Brutalität fördern bzw. ihr entschuldigend das Wort reden. Das ist vor allem dann gegeben, wenn Gewalt ausführlich und detailliert gezeigt wird und die Leiden der Opfer ausgeblendet werden (Nikles, Roll, Spürck, Erdemir, Gutknecht; Jugendschutzrecht; 3. Auflage; § 18 Rdnr. 5). Daneben ist unter dem Begriff der Verrohung in § 18 Abs. 1 S. 2 JuSchG aber auch die Desensibilisierung von Kindern und Jugendlichen im Hinblick auf die im Rahmen des gesellschaftlichen Zusammenlebens gezogenen Grenzen der Rücksichtnahme und der Achtung anderer Individuen zu verstehen, die in dem Außerachtlassen angemessener Mittel der zwischenmenschlichen Auseinandersetzung sowie dem Verzicht auf jedwede mitmenschliche Solidarität ihren Ausdruck findet (Jörg Ukrow, Jugendschutzrecht, Rdnr. 277).

Mit den verrohend wirkenden Medien stehen die zu Gewalttätigkeit anreizenden Medien in engem Zusammenhang. Während jedoch bei der durch Medien hervorgerufenen Verrohung gleichsam auf die innere Charakterformung abgestellt wird, zielt der Begriff der zu Gewalttätigkeit anreizenden Medien auf die äußeren Verhaltensweisen von Kindern und Jugendlichen ab. Unter dem Begriff der Gewalttätigkeit ist ein aggressives, aktives Tun zu verstehen, durch das unter Einsatz oder Ingangsetzen physischer Kraft unmittelbar oder mittelbar auf den Körper eines Menschen in einer dessen leibliche oder seelische Unversehrtheit beeinträchtigenden oder konkret gefährdenden Weise eingewirkt wird. Eine Schilderung ist dabei anreizend, wenn sie die Ausübung von Gewalt als nachahmenswert darstellt. Es soll mithin einer unmittelbare Tatstimmung erzeugenden Wirkung entgegengewirkt werden (Jörg Ukrow, a.a.O., Rdnr. 280).

Das 12er-Gremium hat darüber diskutiert, ob die verfahrensgegenständliche CD – insbesondere die seitens des Anregungsberechtigten genannten Titel 04, 05, 06 und 10 – auf Kinder und Jugendliche verrohend wirken und zu Gewalttätigkeit anreizen. In diesem Zusammenhang hat sich das Gremium intensiv mit dem Inhalt der CD sowie mit den Argumenten der Verfahrensbeteiligten auseinandergesetzt.

Zunächst wurde festgestellt, dass die Mehrzahl der Lieder der CD vornehmlich gesellschaftskritische und politische Äußerungen enthalten. In ihnen kommt eine allgemeine Unzufriedenheit mit den Zuständen in der Bundesrepublik Deutschland und anderen Teilen der Welt zum

Ausdruck. Diese allgemeine Unzufriedenheit ist nach Auffassung des Gremiums zwar mitunter drastisch formuliert, erfüllt jedoch schlussendlich nicht die genannten Tatbestandsmerkmale und lässt insbesondere nicht den Schluss zu, dass konkret zu Gewalt aufgefordert wird.

Besonders intensiv diskutiert hat das Gremium über die Inhalte der **Lieder 05 „Deine Asche, dein Grab“** und **06 „Besatzerpolitik“**.

Ein Teil des Gremiums sah in **Titel 05** den Tatbestand der NS-Verherrlichung in Form der Verehrung von NS-Führungspersonen erfüllt.

Die Propagierung und Verherrlichung der nationalsozialistischen Weltanschauung im sogenannten „Dritten Reich“ ist nicht ausdrücklich im Beispielkatalog des Jugendschutzgesetzes aufgeführt. Sie wurde jedoch durch die Spruchpraxis der Bundesprüfstelle, bestätigt durch höchstrichterliche Rechtsprechung, als ebenso jugendgefährdend eingestuft.

Jugendgefährdende Propagierung der NS-Ideologie liegt vor, wenn für die Idee des Nationalsozialismus, seine Rassenlehre, sein autoritäres Führerprinzip, sein Volkserziehungsprogramm, seine Kriegsbereitschaft und seine Kriegsführung geworben wird. Ferner, wenn das NS-Regime durch verfälschte oder unvollständige Informationen aufgewertet und rehabilitiert werden soll, insbesondere wenn Adolf Hitler und seine Parteigenossen als Vorbilder (oder tragische Helden) hingestellt werden. Die in einer Aufwertung, Rehabilitierung oder Verharmlosung der NS-Ideologie liegende Eignung zur sittlichen Gefährdung von Kindern und Jugendlichen im Sinne einer sozialetischen Desorientierung hat das Bundesverfassungsgericht anerkannt, vgl. *BVerfG, Beschluss vom 11.01.1994 -1 BvR 434/87-, BVerfGE 90, 1, 18*, und der Senat für vergleichbare Medien wiederholt bestätigt (vgl. etwa Senatsurteil vom 04.09.2001 - 20 A 1161/99 -, UA S. 14 m.w.N.).

Das vorgenannte Lied lässt sich dahingehend interpretieren, dass mit dem besungenen Grab dasjenige des NS-Führungsmitglieds Rudolf Heß gemeint ist und nicht, wie von der Verfahrensbeiliegten im Schreiben vom 23.01.2017 vorgetragen, generell das Zerstören/Schänden von Gräbern angeprangert wird.

Das Grab des NS-Kriegsverbrechers Rudolf Heß befand sich mehr als 23 Jahre auf dem evangelischen Kirchenfriedhof von Wunsiedel, bis es im Jahr 2011 zwischen vier und sechs Uhr früh eingeebnet wurde. Als der Pachtvertrag auslief, verweigerte die Kirche die Verlängerung. Bis dahin galt das Grab von Heß, der in der rechten Szene mitunter als Märtyrer gepriesen wird, als Pilgerstätte für Rechtsextreme. Dies sollte künftig vermieden werden.

Für diese Interpretationsweise hat sich jedoch nicht die erforderliche Zweidrittelmehrheit des Gremiums ausgesprochen, da die Anspielungen im Text nicht als hinreichend konkret für eine solche Auslegung angesehen wurden. Das Gremium war zudem nicht mit der erforderlichen Mehrheit der Auffassung, dass Jugendliche, auch diejenigen, die sich bereits rechtsgerichteten Kreisen zuwenden, den Liedtext in dem von einem Teil des Gremiums vermuteten Sinn wahrnehmen.

In Bezug auf **Titel 06** wurde darüber diskutiert, ob der Inhalt zum Rassenhass gegenüber Menschen, die in Deutschland Asyl suchen, anreizt.

Der Begriff der zum Rassenhass anreizenden Medien konkretisiert das allgemeine verfassungsrechtliche Diskriminierungsverbot des Art. 3 Abs. 3 Satz 1 GG. Mithin ist der Begriff „Rasse“ weit auszulegen. Zum Rassenhass anreizende Träger- und Telemedien sind solche, die geeignet sind, eine gesteigerte, über die bloße Ablehnung oder Verachtung hinausgehende feindselige Haltung gegen eine durch ihre Nationalität, Religion oder ihr Volkstum bestimmte

Gruppe zu erzeugen, welche zugleich bei Kindern und Jugendlichen einen geistigen Nährboden für die Bereitschaft zu Exzessen gegenüber diesen Gruppen schafft (Nikles, Roll, Spürck, Erdemir, Gutknecht; Jugendschutzrecht, 3. Auflage; § 18 Rn. 5). Ein Medium reizt mithin zum Rassenhass an, d.h. stellt Rassenhass als nachahmenswert dar, wenn darin Menschen wegen ihrer Zugehörigkeit zu einer anderen Rasse, Nation, Glaubensgemeinschaft o.ä. als minderwertig und verächtlich dargestellt oder diskriminiert werden (Ukrow, Jugendschutzrecht, Rn. 284).

Hierbei wurden insbesondere die folgenden Passagen als diskussionswürdig erachtet:

*„[...] und ihr seid noch mächtig stolz auf eure Bilanz,
auf Multi-Kulti, Niedergang und Totentanz.*

*Fachkräftemangel und Globalisierung,
die Zauberworte eurer Irreführung.
Intelligent sind sie alle, man staune und höre,
Professoren, Facharbeiter oder Ingenieure.
Doch was ist denn mit den Gaunern, Betrügern und Säufern.
Und all den lieben Drogenfachverkäufern.
Ja fast in jeder Stadt, da laufen sie rum,
der neue Nachschub für Mord und Vergewaltigung.*

*Das ist Besatzerpolitik wie es keine Zweite gibt,
hier tritt man die Vernunft mit Füßen.
Ein ganzes Land geht auf die Knie, eine offene Psychiatrie.
Denn sie wollen für ewig büßen
und jeden Schnorrer hier begrüßen.“*

Das Vorliegen einer Jugendgefährdung wurde letztlich dennoch verneint, da Asylsuchende in dem Titel nicht generell und in pauschalisierender Weise als kriminell bzw. als „Schnorrer“ betitelt werden. Das Gremium hat die drastischen und überspitzten Formulierungen vielmehr als Stilmittel gewertet, mit dem die Interpreten ihre Ablehnung der in der Bundesrepublik Deutschland praktizierten Asylpolitik ausdrücken.

